

und wer lasterhaft und unklug dabei ist, der ist, in allem Betrachte, der größte Thor, den man sich denken kann.

Wenn ich recht Acht gebe, was für Arten von menschlichen Handlungen vor andern, von dem Gewissen gebilliget, oder aber mißbilliget werden: so werde ich finden, daß mein Gewissen da, wo es am richtigsten und unpartheiischsten urtheilt, gerade diejenigen Arten von Handlungen, Gesinnungen und Bemühungen am meisten anpreise, und mit dem vollkommensten Beifall kröne, durch welche, zu gleicher Zeit, so wohl unter meinen Mitmenschen, mit denen ich lebe (und auch auf die Nachwelt noch), recht viel Gutes, und wahres, edles Vergnügen ausgebreitet, — als auch meine eigene, beste, dauerhafteste, reineste, edelste Freude befördert wird; und daß es hingegen diejenigen von meinen Handlungen, Gesinnungen und Bemühungen am meisten verwerfe und verdamme, welche die entgegen gesetzte Wirkung haben. — Ich will daher suchen, diese schöne und eben so gewisse als wichtige Lehre (die ich iht schon ziemlich deutlich, wiewohl nur noch etwas in der Ferne, einsehen kann), immer besser zu verstehen, mir immer tiefer einzuprägen, und beständig im Sinne gegenwärtig zu behalten: daß die genaueste Gewissenhaftigkeit eben auch zugleich die größte Klugheit; und daß die strengste Rechtschaffenheit und aufrichtigste Tugend zugleich auch das höchste und einzig wahre Glück des Menschen sey.

Wer ist der größte Thor? —

Welche Arten von Handlungen und Gesinnungen sind es, die von meinem Gewissen am meisten angepriesen, und mit seinem vollkommensten Beifall bekrönt werden? — Welche Gesinnungen und Handlungen aber verwirft und verdammt es am meisten? — Welche wichtige Lehre muß ich demnach immer besser zu verstehen und mir beständig zu vergegenwärtigen suchen? —